

Jürgen Mühlhoff



Stammtisch-Spezial Nr. 1: SPIESSE, SPASS UND SPRÜCHE

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Spezial Nr.1 15.9.98

Redaktions-Kontaktadresse: Sekretariat Club der DR Ehrenlokführer Weinbergstr. 48, CH-8006 Zürich Tel. Fax: 0041-1-262 28 39
Im Redaktionsteam sind: Heini Billeter und Jürgen Vorndran (JüVo), Q 4,9 , D-68161 Mannheim Tel. 0621-14918 (abends)

Vorwort (JüVo)



Wie ihr auf obigem Foto (Constanze Volkwein) sehen könnt, hatte ich in den Ferien von Dänemark aus die Gelegenheit, meinen kleinen Freund Viktor als Nachwuchs auf der Museumsstrecke Kappeln-Süderbrarup an mein Hobby heranzuführen.

Trotz dieser Aufgabe blieb mir noch Zeit, mir Gedanken über die Herbstausgabe des NFS zu machen. Und siehe da, ich musste tatsächlich "hirnen", um ein Problem zu lösen: wie bekomme ich die vielen Berichte von und über Stammtischaktivitäten mit dem wenigen Platz in der Ausgabe in Einklang.

Der Gedanke wurde geboren: da die Stammtischaktivitäten im Frühjahr und Sommer klimabedingt sehr umfangreich sind, nicht alles in ein paar "Kurzmeldungen" abzuhandeln sondern in einer Spezialausgabe ausführlichen Einblick zu geben, wie vielfältig unser Stammtischleben ist.

Wieso nun der Titel : Spiesse, Spass und Sprüche?

Die Spiesse stehen für die leiblichen Genüsse, die bei sommerlichen Treffen durchaus neben der Lokleidenschaft auch im Mittelpunkt stehen. Im Innern des Heftes könnt ihr Rolf Scheidel und den Redakteur diesbezüglich bei der schweisstreibenden Beschäftigung des Spiessbratendrehens beobachten.

Dass Stammtischaktivitäten auch mit viel Spass verbunden sind, hat fast jeder von euch schon mal erlebt und alle folgenden Texte und Bilder dokumentieren dies.

Na ja - und Sprüche verwende ich, das wisst ihr inzwischen auch, gerne mal zum "Abschmecken" von Textbeiträgen.

Dies ist ein Heft von vielen Stämmen, die Eisenbahn als Hobby nennen

Aber:

Bitte nicht denken, unser Spezial würde zu einer regelmässigen Dauereinrichtung. Fallweise kann es sicher weitere Ausgaben geben, doch da gilt: "schau mer mal", wie einer, den sie Kaiser nennen, öfters sagt.

Nun wünsche ich euch viel Spass bei der Lektüre.

Selbstverständlich haben viele Freundinnen und Freunde am Zustandekommen dieser Ausgabe mitgewirkt.

Herzlichen Dank Tusind tak

Für Texte an:

Kerstin Brandes, Carsten Neumann, Jürgen Mühlhoff, Wolfgang Peetz, Dolfi Ohnesorge und Dieter Scholz

Für Fotos an:

Hermann Fick
Hubert Fingerle
Steffen Grossheim
Helmut Möller
Jürgen Mühlhoff
Wolfgang Peetz
Constanze Volkwein

Auf alle Mitarbeiter heb die Gläser, gefällt dir das Heft, du lieber Leser

Und nun lasst uns auf den von wackeren Recken des Stammtischs Niedersachsen (Foto: Helmut Möller) erbauten Gleisen zu den nächsten Seiten fahren:



Stammtisch Berlin: Den Drang sich schnellstens in die Heimat zu begeben, spürt Wolfgang bei Aktivitäten im Thüringer Eisenbahnleben

Wolfgang Peetz (Text und Fotos): Thüringer Oberlandban zeigte sich noch einmal von ihrer besten Seite

Betrachtungen eines Thüringers aus Berlin zum Plandampf in altheimatlichen Gefilden

Drei unerschrockene Thüringenfans des Berliner Stammtischs, Dieter Kühne sowie Wolfgang und Uschi Peetz, waren beim letzten Plandampf auf der Oberlandbahn (KBS 556) dabei und wie immer bei Grimmer im bahnfreundlichen Berghotel "Alter Turm" in Lobenstein mit 1a Service untergebracht.

Dabei wurden wir vom Organisator dieser Plandampfveranstaltung, der Interessengemeinschaft Werrabahn, nicht enttäuscht. Man hatte sich im engen Einvernehmen mit der DB AG Erfurt und dem Regionalverband Saale-Orla im Deutschen Bahnkundenverband viel einfallen lassen - zumal es gleichzeitig der Abschied vom Personenverkehr auf dieser herrlichen Strecke war. (vgl. NFS 2/98).

Und so dampfte es drei Tage lang von morgens bis spätabends vor Reise- und Güterzügen zwischen Lobenstein(Thür) - Ziegenrück - Triptis - Saalfeld (Saale) bis Blankenstein (Saale).

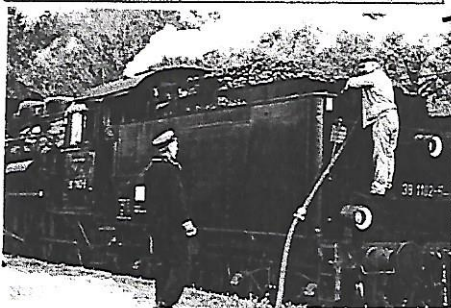
Technik und Landschaft pur wie in alten Zeiten. In Aktion waren: 38 1182-2 (ex Bw.Gera, jetzt im Bw.hist.Arnstadt), 44 0093-3 Öl, 52 8075-5, 58 1111-2 (letzte betriebsfähige Lok der BR 58.10-21) und 58 3047-6.

Zweimal die Relation Lobenstein (Thür) - Triptis und zurück im Dampfzug zu genießen, war für uns einfach ein Muss. Himmel und Menschen auf Bf, Hp und freier Strecke! Nur selten habe ich bei ähnlichen Gelegenheiten so viele Videofilmer und Fotofreunde gesehen. Was mich be-

sonders beeindruckte: Alte Leute, oft mit Tränen in den Augen - und natürlich Kinder- waren es, die den Lokpersonalen und ihren Dampfzügen freudig zuwinkten. Junge Leute dagegen nahmen das eher gelassen hin, denn sie haben wohl bis auf wenige ausgesprochene Freaks kaum noch eine Beziehung zur Eisenbahn. Woher auch?

Besonderer Dank gilt unserem Koll. Fahrdienstleiter i.R. Werner Arnoldt, der am Schuppen Lobenstein dafür sorgte, dass die Dampfzähler immer ausreichend Kohle und Wasser hatten.

Wassernehmen ist heute schwer bei der Bahn, fehlt doch oft der Wasserkran



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge zugleich liess ich das ganze Spektakel über mich ergehen. Vor allem meine Frau hatte Verständnis für die Wehmut, die mich mitunter beschlich. Weiss sie doch, dass ich als Zehnjähriger die Dampflokzeit auf der Oberlandbahn bewusst erlebt habe und noch heute mit der Region verwurzelt bin. Alte Freunde habe ich wiederentdeckt, neue gewonnen. Also, Abschied ja - aber nicht ohne Wiedersehen.

Nun folgen Geschichten, die es aus Südwest gibt zu berichten. Fleissig waren Rolf und ich beim Gartenbahnfest, warum? Nun, unsere Aufgabe war: Wir drehen den Spiess um! (Foto: Hubert Fingerle)



Schon jetzt steht mein nächster Besuchstermin im Oberland fest, dann aber mit Bahn und Bus!

Ein wenig Heimat habe ich jetzt in meinem Hobbyzimmer, sprich "Dienstraum": Hier ging vor kurzem die Modellbahnanlage (Spur N) zum Thema Bahnhof Ziegenrück in Betrieb.

Streckenstilllegungen wird es auf ihr allerdings nicht geben. Warum? Ganz einfach: hier bin ich der Bahnchef!

Vor einer Lok, die ist "einsam", stehen Wolfgang und Dieter gemeinsam



Übrigens dankt der Redakteur Wolfgang für seine Postkarte zur ersten Folge von: Aus dem Leben des Jürgen V.

Zutreffenderweise wies mich Wolfgang darauf hin, dass Reichenbach im Vogtland in Sachsen liegt und ich von einem Aufenthalt in Thüringen berichtete. Was ich in meinem Artikel allerdings verschwiegen habe: von Reichenbach ging es per Bus, Taxi oder (soweit verfügbar) per PKW - Abholung nach Langenwetzendorf bei Greiz und das lief wieder in Thüringen.

Gartenbahnen, fröhliche Menschen und Spiesse tummeln sich auf Mühlhoffs Sommerwiese

Jürgen Mühlhoff: Sommerliches (?) Gartenbahnfest

Viel schönes Wetter hatten sich die rund 45 Teilnehmer am "Sommer-Gartenbahnfest" für das Wochenende 11.-13.07.98 gewünscht. Petrus meinte es heuer viel besser mit uns, es regnete nur am Samstag Morgen und in der Nacht zum Sonntag etwas.

Freitags waren Zeltgarnituren, Kühlschrank und Zapfanlage bereitgestellt, als die Malteser-Helfer das Festzelt brachten und aufbauten. Bald konnte mit der Einrichtung begonnen werden. Auf Wunsch von den bereits angereisten Gästen wurden die saarländischen "Grumbeerpfefe" vom "Team Elfi" gebacken und serviert. Hans-Peter Stein und ich waren mit einem Stromproblem beschäftigt. Trotz zum Zelt verlegtem Starkstrom klagte die Backcrew über laufenden Stromausfall. Nachdem alle Kabel untersucht, evtl. Fehler behoben (es waren keine zu finden), neue Leitungen gezogen waren, immer noch das gleiche Problem. Nach einigen Minuten der Verzweiflung die Erleuchtung: Jedesmal, wenn der Thermostat eines Waffeleisens abschaltete, dachten unsere Frauen, sie hätten keinen Strom mehr! (Kleine Ursache, große Wirkung). Das Gelächter war entsprechend, so leicht löst sich manches Problem.

Samstags trafen die nächsten Gäste am Laufe des Vormittags und am frühen Nachmittag ein, so auch der Stammtischleiter Zürich, Kaspar Schmid mit Partnerin Susy. Zum Kaffee waren wir komplett. Alle ließen sich den von unseren Stammtischfrauen gebackenen und gestifteten wunderbaren Kuchen munden. Kaspar überbrachte uns die Grüße seines Stammtischs, des Sekretariats und unseres Präsidenten Peter Brühwiler. Nach dem Kaffee wagte sich die Sonne hervor und es konnte der Aufbau meiner Gartenbahn und der Märklin - Spur 1 - Bahn von Klaus beginnen werden. Klaus baute seine Schienen auf der Zufahrt innert des Grundstückes, während die LGB auf der Wiese im frischen Rheinsandbett eine Trasse fand. Schwungvoll verlegt, wurde zwischen den Endpunkten ein Abzweig zum Kieswerk und eine Stichstrecke eingefügt.

Streckenführung und Grossbaustelle zeigt euch diese Fotoquelle (Hubert Fingerle)



Dann konnte der Betrieb losgehen. Mit Stainz 2 und 3 in Doppeltraktion vor schwerem Bauzug -Wagen von Hubert Fingerle - oder als GmP wurde die Kreuzung mit 99 6001 und dem HSB (Hiemser-Schmalspur - Bahn) Personenzug durchgespielt..

Wer die Erklärung für "Hiemes" sucht, nahe Jürgens Grundstück gibt es eine Schlucht, die so geheissen, auf diese Herkunft möchten wir verweisen

Derweil hatte Klaus mit unserem Schäferhund Falco seine Probleme, denn: Falco behauptete seinen Platz unter der Koreatanne ohne Ansehen der Person oder Schiene. Dass genau an der Stelle eine Steckdose für den Trafo war, interessierte ihn nicht die Bohne. So musste etwa zwei Meter unterhalb neu aufgebaut werden.

Falco kennt nun schon die Eisenbahnnarren, lässt sich von ihnen aber nicht verwirren. Streng verteidigt er seine Lieblingsplätze, gegen noch so tolle Lokomotivschatze. (Foto: JüVo)



Hörte man von der LGB Dampflok-sound, mischten sich bei Spur 1 Dieselgeräusche von Klaus neuster Erwerbung dazu. Von vielen unbeachtet hatte Johannes Schönenberg in der Garage eine Lokomotivausstellung mit 381313, 502020 und 24009 und seine Lampensammlung (alte, originale Oberwagenlaternen) aufgebaut. Clou war die Glocke einer Dampflok; ein Kompressor liess sie auch ohne Dampf läuten. Man glaubte sich fast in der Molli - Straße!

Schnell war es Zeit, das Abendessen in Form von 10(!) Spiessbraten auf die Spiesse zu bringen und über dem bereits entfachten Feuer drei Stunden zu garen. Da wir uns den Spass des "Handdrehens" nicht nehmen lassen wollten, war dies eine echt schweisstreibende Angelegenheit.

Als Kurzzeitdreher (10 Minuten) eingesetzt -mancher wollte sich nicht ablösen lassen- spielte mir Hans - Peter, der mit der Versorgung der "Dreher" beauftragte "Getränke-meister" einen Streich. Ein auf meine Bitte rasch herbeigebrachtes Bier liess mich an meinen Sinnen zweifeln: Am Boden des Glases waren 2cm Bier, dann 2cm nichts und dann wieder bis oben hin Bier mit herrlicher Krone! So etwas konnte es nicht geben! Also trank ich das Glas leer und siehe da, der untere Rest war immer noch im Glas. Des Rätsels Lösung: Hatte man mir doch zuerst 2cm Bier in den Krug gefüllt und dann ein Whiskyglas hinein getan! Kein Wunder, dass der Krug so schnell leer war!

Plötzlich Stille im Zelt, was war da passiert? ! Alle saßen einträchtig beim Abendessen, ließen sich Spießbraten, die herrlichen Salate und das von Horst Reimers gestiftete kalte "Fischbuffet" schmecken.

Das Essen wurde von allen gelobt, unsere Köche(innen) hatten gute Arbeit geleistet. Nach einer kurzen Ansprache, in welcher ich mich im Namen aller Mitglieder bei den edlen Spendern bedankte und auch unsere Gäste aus fernerer Gefilden nochmals herzlich willkommen hiess, konnte das gemütliche Beisammensein beginnen. Hans-Peter Stein hatte vom Stammtisch die Aufgabe erhalten, mir einen "gelben Bagger" (der mir beim Kuckucksbühnel so gut gefiel) sowie ein T-Shirt mit meinem Konterfei zu überreichen.

Nach jeder Wahl da macht er weiter und ist "seit drei Jahr unser Schtammtischleida". Wie auf dem Foto ist zu ersehen, kann er nun mit speziellem T- Shirt ausgehen



Viel zu schnell dann für einige Gäste der Abschied, da sie noch heimfahren mussten. Nach kurzer Nacht und gemeinsamen Frühstück sowie Mittagessen kam auch für alle anderen die Zeit des Abschieds. Viele versicherten:

Das war nicht unser letztes Sommergartenbahnfest in der Hiems.

**Feiert die Eisenbahn ein Fest
in Homburg/Saar, der
Stammtisch ist vor Ort - na
klar!**

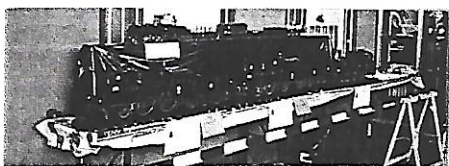
**Jürgen Mühlhoff:
150 Jahre pfälzische Lud-
wigsbahn
Bahnhofsfest in Homburg /
Saar am 3. und 4. Juli 1998**

Bereits einige Wochen vor dem Jubelwochenende begannen die Vorbereitungen zu unserem Engagement mit der Zusammenstellung der Bilder für die Ausstellung „Fahrzeuge der pfälzischen Ludwigsbahn von 1848 - 1998 und in Zukunft“ sowie die „Entwicklung des saarländischen Eisenbahnnetzes von 1835 - 1998“. Mit Klaus Hackmann wurde eine Ausstellung von ihm erbauter Dampflokmodelle organisiert. Acht Lokomotiven, im Besitz von Klaus Hackmann (3), Jürgen Mühlhoff (2), Jürgen Schmidt, Johannes Schönenberg und dem Stammtisch (je 1), konnten wir an den beiden Tagen ausstellen. Zu diesem Anlass wurde das Hobby „Dampflokmodellbau aus Abfalleisen etc.“, im Rahmen der Hobbyecke des SR/ Saarlandwelle am 1. Juli in einer Livesendung vorgestellt.

Ausgestellt waren die "Franzburg", Molli 0 99 903, 24 009, 38 1313, 50 2020, sowie die ganz neu gebauten Modelle: preuß. S2, preuß. G2 und Berliner Stadtbahnlok T2. Diese wurde von Klaus Hackmann in der Woche vor der Ausstellung bei mir zu Hause in der Garage nahezu fertiggestellt und war in noch nicht lackiertem Zustand mit beim Saarländischen Rundfunk.

Nun konnte das Jubiläumswochenende kommen. Früh um 08:00 Uhr trafen sich in Homburg neun Stammtischler und begannen mit dem Aufbau. Zusammen mit einer BSW-Gruppe konnten wir uns auf Bahnsteig 1 einrichten.

**Mit dem Standort war's so 'ne
Geschichte, die Loks leider nicht
im besten Lichte. Foto: J. Mühlhoff**



Direkt neben einem Baucontainer stellten wir unser INFO - Zelt auf, in welchem wir für Club, Stammtisch und natürlich für die ELF-Ausbildung warben. Mit Material waren wir von Molli und HSB-beide

auch mit regionaler Tourismuswerbung-, der DB AG Lokführerschule Güstrow, sowie der SOEG komfortabel ausgerüstet worden. Leider machten wir mit dem Rücklauf von anderen Bahnen die gleichen Erfahrungen wie die Nordlichter in Kaltenkirchen (siehe Carsten Neumanns Artikel). Von Carsten bekam ich mit der Fahne der Molli GmbH dankenswerterweise noch Werbematerial vom Rasenden Roland, welches in Kaltenkirchen übergeblieben war.

Für Club und Stammtisch konnten Rolf Scheidel und ich unser Faktenblatt, die Info: Dampfkesselzerknall von Bitterfeld, den EM - Bericht über die ELF-Ausbildung und eine Info „Wie funktioniert sie eigentlich, die Dampflokomotive“ anbieten; dies alles eingelegt in Werbeexemplare des Eisenbahn-Magazins. Viel blieb nach zwei Tagen nicht mehr über, obwohl wir wegen der Kopierkosten für die Infos eine Schutzgebühr von einer Mark erhoben.

Durch unser Info-Zelt gelangten die Besucher zu Lokomotivausstellung, wo wir auf einer Länge von 14 m unsere Modelle präsentierten. Aufgewertet wurde die Präsentation durch von Klaus Cronauer ausgestellte Märklin Spur 1 Züge, die in der Zusammenstellung und Reihung Zügen entsprachen, die auf der Ludwigsbahn fuhren. Klaus Cronauer, Klaus Hackmann, Alfred Raschke und Johannes Schönenberg hatten alle Hände voll zu tun, um die vielen Fragen der Besucher zu beantworten.

Schnell merkten wir, dass ein weiterer Tisch vor den Lokmodellen die Besucher ansprach, die sich nicht für eine ELF-Ausbildung interessierten, sondern für das Eisenbahn-Magazin und das von Johannes verfasste Buch „Grüß an eine alte Freundin“ und an die von Klaus Hackmann und Johannes in Gemeinschaftsarbeit hergestellten Lokomotivratsätze. Hans-Peter Stein konnte an diesem Tisch sein Talent voll entfalten, ist er doch ein redegewandter Schriftführer! Reiner Kunz und Jürgen Vorndran freuten sich inzwischen über regen Zuspruch an der Bilderausstellung in der Bahnhofshalle. Viele Fragen mussten beantwortet werden, neue Verbindungen wurden geknüpft. Die Tafeln mit den auf der Ludwigsbahn eingesetzten und geplanten TFZ fanden ebenso Bewunderung wie die schon bewährten Tafeln (Entwicklung des saarländischen Eisenbahnnetzes, Bau der Ostertalbahn und Technik-

tafeln über Funktion und Entwicklung der Dampflokomotive)

Der Besuch der Ausstellung war an den beiden Tagen sehr unterschiedlich. Samstags war, bedingt durch zeitgleichen Flohmarkt, bis auf die Zeiten, an denen der Dampfzug mit der 64 419 in Homburg ankam, nicht sehr viel Betrieb. Am Sonntag aber war dann wesentlich mehr los. So kamen unsere beiden weiblichen Helfer Hildegard Hartmann und Elfi Mühlhoff früher als geplant zum Einsatz, denn kam der Dampfzug, war der Andrang riesengross. Diese Fahrten waren trotz der vielen Verspätungen (man hatte einfach bei der Fahrplangestaltung vergessen, dass die Lok Wasser und Kohlen braucht!), mehr als vollbesetzt.

Ausser unseren Ausstellungen und dem Stand der BSW-Freizeitgruppe, gab es nicht viel Aussergewöhnliches zu sehen. Die DB AG hatte auf Teilen des Busbahnhofs ein Bierze errichtet, in welchem eine Kapelle spielte sowie die Kinderbelustigungen stattfanden. In der Bahnhofshalle gab es noch eine Briefmarkenausstellung zu sehen.

Auf Gleis 3 bot die DB AG eine Fahrzeugausstellung (?!), die allerdings niemanden vom Hocker riss. O-Ton Pfälzischer Merkur (Bericht vom 6. Juli): "Allerdings fiel diese etwas spärlich aus. Die ferngesteuerte Rangierlok ist ebenso im täglichen Einsatz wie das Schienenreparatur-Fahrzeug und der Etagenwagen (die Red.: gemeint ist ein Dosto-Wagen,.)."

Sonntags kam dann noch ein Neitech VT 611 dazu, der aber leider für die Besucher verschlossen blieb.

Als dann am Sonntag Abend nach 18:00 Uhr zusammengepackt war, konnten wir für uns ein doch sehr positives Ergebnis verbuchen, denn für das nächste Jahr sind wir mit unserer Ausstellung und unserem Stand beim Streckenjubiläum der Ludwigsbahn zwischen Homburg und

Neunkirchen zum Bahnhofsfest in Bexbach bereits eingeladen worden! Ich sage hiermit nochmals allen, die an diesem Wochenende im Einsatz waren, ein herzliches Dankeschön, denn ohne eure Hilfe und euer persönliches Engagement wäre so etwas nicht möglich.



**Wer lädt die Freunde
in den Garten,
braucht auf Spass
nicht lang zu warten.**

Kerstin Brandes: Gartenparty bei Gerd und Marlis (Höttcher)

Auf Gerd und Marlis Einladung sind wir, die da sind 5 ELF, 2 "Echte", 1 Freund des Stammtischs, 6 Partnerinnen, 3 Kinder, 1 Hund (Collie) gerne nach Oedelum gefahren. Nach der freudigen Begrüssung "verschreckten" uns zunächst dunkle Wolken und frische Sturmboen. Aber die Kaffeetafel konnte auch gut im Partyraum stattfinden. Gerd und Günter (Arlt) hatten eine Original-Zapfanlage installiert, in deren Bedienung Martin (Többen) bestens eingewiesen war. Die Versorgung, so kann Dieter (Scholz) wohl hauptstellvertretend bestätigen, klappte trefflich! Höhepunkt des Treffens war der planmässige und zielstrebige Arbeitseinsatz: Verlegung der Gartenbahn von Lorenschuppen I, Gleisbau Km 0,0 über den bereits fertiggestellten Bahnübergang "Kartoffelbeet" hin zum Gleisbauabschnitt "Kipplore II", grüner Golfrasen hinter dem Haus.

Drum, lieber Leser, suche und finde das Bild (Helmut Möller) von dieser Schinderei, auf Seite eins und nicht auf Seite zwei oder drei

Unermüdlich, Helmut (Möllers) lücken- und nahtlose Fotoserie wird es der Nachwelt dokumentieren, waren alle im Einsatz; die Einen mit aufmunternden und gutgemeinten Ratschlägen, die Anderen mit praktischer Arbeit. Dank Gerts voraus-

schauender Arbeitsgenauigkeit war das zu bearbeitenden Areal exakt ausgemessen, Schienen vorgebohrt und festgeschraubt.

Trotzdem legte so mancher Stammtischler die Stirn in Falten, als es galt, das Werk zu diskutieren und gestalten. Dies beweist das Foto, toll wie ein Böller, von unserm lieben Helmut Möller.



Grasoden mussten nur noch passgenau ausgestochen werden. Während einige ELF zwischenzeitlich unter "Dampfmangel" litten, war Heiner (Bruer) unter "Spitzendruck". Ein "Abblasen" konnte er nur durch ständigen Arbeitseinsatz verhindern. Bei der Durchführung der Nivellierungs- und Verlegearbeiten war er spitzhacken- und kirschwasserwaagenführend einsame Spitze. Geschickt wurde manche Karre Erde weg-, frischer Sand herangefahren und fachkundig geschottert. Die feierliche Eröffnungszeremonie wurde mit Durchschneiden des Flatterbandes, Luftballonflug und Jungfernfahrt begangen. Hausherr und Gattin schienen zufrieden, selbst wenn die Frage des zur Verfügung stehenden Lichtraumprofils entlang der "Miste" noch einiges Kopfzerbrechen bereiten dürfte. Leider waren keine Schienen mehr vorgebohrt, so dass der Arbeitseifer sämtlicher Helfer abrupt

zum Stillstand kommen musste.

Aus dem "Arbeitsnotstand" heraus ging's zu munteren Wasser- und Ballspielen, dem Modellbahnfahren und dem fachkundigen Gedanken- und Meinungsaustausch.

Das Wetter meinte es besonders gut mit uns, Herrlich im Freien sitzend konnten wir das tolle Sahnegeschnetzelte mit gutem Appetit verspeisen. Das Bier schmeckte erfrischend, aber auch der Verbrauch an Mineralwasser lag gleichauf. Marlis, was für eine aufmerksame, liebevolle und unermüdete Gastgeberin! Selbst der helle Mondschein und Gerts Original - Eisenbahnlampen konnten uns nicht den Weg zu einem zeitigen Heimweg leuchten, im Gegenteil - es wurde immer gemütlicher!

Im Namen aller Freunde ein herzliches Dankeschön an Marlis und Gerd!

An dieser Stelle geht der Redakteur zu Bette, obwohl er einiges noch zu sagen hätte, doch die Müdigkeit trifft ihn wie ein Schock, er sieht nur noch Lok um Lok um Lok



Frisch erwacht kann ich Euch noch sehr erfreuliches berichten: Hatte letztes Jahr unser Club sein fünfjähriges Jubiläum, so zählt 1999 auch Niedersachsen zu den Urgesteinen unter den Stammtischen und feiert seine "5".

**Das lange Wochenende
07.-09.05.1999**

**sollte sich jeder vor-
merken, der mit Dieter
Scholz und seinen
Freunden feiern will !**

Ob Grosse, Kleine, Dünne oder Dralle, alle ziehts zum Stammtisch nach Halle

Dieter Scholz: Stammtischtreffen in Halle/Saale

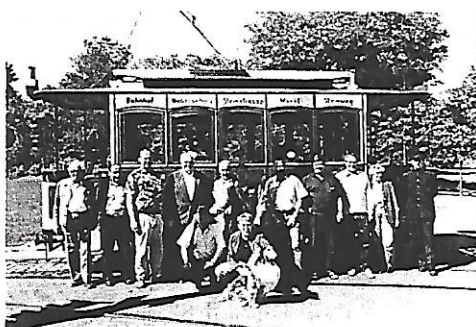
11 (Stammtischler und Partnerinnen) +1 (Hund) machten sich am 16.05. auf, um in der Frühe nach Halle zu reisen. Natürlich stilecht per Bahn, gegen Verspätungen gewappnet mit einem riesigen Verpflegungspaket von Kerstin Brandes. Aber: pünktlich um 9.24 Uhr kamen wir in Halle an und wurden von Gerd Blumenau (Betriebsleiter Strassenbahn), Rudi Rindelhardt und Werner Stoll herzlich empfangen.

Ein Sonderbus der HAVAG brachte uns ins Hotel, erste Informationen zu Geschichte und Zukunft der Stadt, auch im Hinblick auf das Verkehrswesen gab uns Herr Blumenau und schon gings zu Fuss in Richtung Bw. Halle P.

Hier wurden wir um 10.30 Uhr von Herrn Treike, dem Leiter der BSW-Gruppe empfangen und sehr kompetent geführt. Der Schuppen 4 mit 18 201, 52 4900, E 11 001, E 44 108, E 95 02, 186 258, K6 5142 und 754 101 durfte natürlich nicht fehlen. Leider weilten 03 1010 und E 18 31 in Magdeburg, um am dortigen Bahnhofsfest teilzunehmen.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des ersten elektrischen Strassenbahnnetzes in Europa.

Am Steintor erwarteten wir die historische Strassenbahn und pünktlich um 13.00 Uhr "quiet-schte" Wagen Nr.4 des Baujahres 1894 um die Ecke. Der Anblick dieses liebevoll restaurierten und gepflegten



Wagens, über den sich sicher auch der geneigte Leser (Foto Helmut Möller) freut, rief allgemeines Erstaunen und Vorfreude bei uns hervor. Nach einem geschichtlichen Abriss über das Fahrzeug durch das historisch gekleidete Personal führte uns die Fahrt zum Depot Seebener Strasse. In der alten, bestens restaurierten Halle konnten wir eine Vielzahl von Fahrzeugen bewundern und als ELF den

Die gekommen waren alle, in die Saalestadt Halle, wandelten durch heilige Hallen und spürten das Blut vor Freude wallen

Halleschen Strassenbahnfreunden über die Schultern schauen.

Der eigens für uns angeheizte Grill entwickelte bald "bestes Feuer" und so konnte, mit gekühlten Getränken, köstlichen Steaks und Bratwürstchen unser "Kessel" vorschriftsmässig bedient werden.

Gestärkt hiess es wieder im Wagen 4 Platz nehmen, es folgte eine Stadtrundfahrt durch Halle. Alle interessanten Orte wurden angefahren, durch die Schaffner Wissenswertes vermittelt und zahlreiche Fotohalte eingelegt.

Gegen 16.30 Uhr rollten wir in den Betriebshof Rosengarten (Ammendorf), der 1997 in Betrieb ging und zu den modernsten Depots in Europa zählt, ein. Hier wurden wir wieder von Herrn Blumenau empfangen und durch das Gelände geführt.

Im Dienstgebäude konnten wir dem Disponenten über die Schulter schauen, dem eine rechnergestützte Steuerung, ein Dispositionsprogramm sowie Kameras mit Monitoren zur Verfügung stehen. Lediglich mit Tastatur und Mouse wird hier alles fernbedient: Weichen, Signale, Tore, Fahrstrassen.

In der viergleisigen Werkstatt werden auf vier Arbeitsständen alle Kontroll- und Wartungsarbeiten und die tägliche Pflege durchgeführt. In der 183,5 m langen und 71 m breiten Abstellhalle können 72 Niederflurfahrzeuge auf 18 Gleisen

mit 125 m Abstellgleislänge "verstaute" werden. Ein Betriebshof der Superlative, alles nur vom Feinsten.

Am Abend dann Transfer mit Wagen Nr.4 und Tatra zum Traditionsgasthaus "Zum Schaadt". Hier wird das Bier selbst gebraut und so verdampfte auch das erste "Wassernehmen". Nach weiteren Stärkungen ein Dia-Vortrag von Dieter Nagel: "Dampf rund um Halle in den 70er und 80er Jahren".

Wenn man bedenkt, unter welchen schwierigen Umständen die Bilder entstanden kann man verstehen, dass aus den geplanten 30 Minuten schnell 2 Std. wurden. Rudi und Werner hatten zu fast jeder Lok eine Anekdote zu zählen, die Zeit verging wie im Flug.

Mit RE ging es dann am Sonntag nach Vienenburg, wo zuerst "Stärkung beim Italiener" auf dem Plan stand. Um 14.00 Uhr öffnete das Eisenbahnmuseum im ältesten Bahnhofsgebäude von Deutschlands extra für uns seine Pforten. Alte Fotos und Pläne vermittelten einen Eindruck von den Ausmassen des Bahnhofs in der Vergangenheit. Neben nachgebildeten Zügen und Gerätschaften vergangener Zeiten gab es eine Modellbahnanlage, die die Bahnhofsanlagen in früheren Zeit darstellte. 52 1360 und divers anderes konnten wir im Freige-lände besichtigen, ehe gegen 15.00 Uhr mit der Fahrt in Richtung Heimat ein ereignisreiches Wochenende zu Ende ging. Wir werden Halle in bester Erinnerung behalten.

**Gebannt lauscht mancher Weitgereister den Worten des Strassenbahnmeister
Foto: Helmut Möller**



Die ELF Idee mit Wort und Informationen zu verbreiten, dazu liessen sich die Nordlichter in Kaltenkirchen verleiten

**Carsten Neumann:
Starke ELF Präsentation im SBB- Schiebewandwagen beim Tag der offenen Tür der AKN**

Am 06. Juni war nach dem Tags zuvor offiziellen Übergabezeremonie das neue Betriebsgelände der AKN in Kaltenkirchen für das breite Publikum geöffnet. Nur das neue Verwaltungsgebäude der Bahn blieb dem Publikum unzugänglich, während Werkstätten und Fahrzeugausstellung auf dem Gelände die Akzente setzten. Abgerundet wurde das Gebot durch Souvenirverkauf, einige Imbißstände sowie Kinderbelustigungen und andere Attraktionen

Die Vorbereitungen nahmen fast volle vier Wochen in Anspruch, vom ersten Gespräch mit dem Kollegen Rolf Michelsen aus Henstedt-Ulzburg, der den Kontakt zur AKN hergestellt und während der Veranstaltung die Getränkeversorgung übernommen hatte, bis zur Präsentation des Clubs im Güterwagen. Zunächst schrieb ich mit Unterstützung des Club-Sekretariats diejenigen Bahnbetreiber, die ELF-Ausbildungen anbieten, mit der Bitte um Werbematerial an.

Die Resultate fielen unterschiedlich aus, denn während mich die einen förmlich mit Werbematerial überhäuften, gingen von anderen nur spärlich bestückte Sendungen bzw. gar keine Reaktionen ein. Dies war für mich um so enttäuschender, als wir dem Publikum durch den Club gern eine umfassende Angebotspalette aller ELF-Ausbildungsträger präsentieren wollten. Noch bedauerlicher dürfte es für die zurückhaltenden Bahnbetreiber sein, denn eine solche verpaßte Chance läßt sich nicht mehr korrigieren.

Mein herzlicher Dank geht von dieser Stelle aus an das Trainingszentrum Güstrow der DB AG, die mecklenburgische Bäderbahn Molli, (speziell für die Fahne), den Rasenden Roland der Rügenschon Kleinbahn (RüKB), die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft S.O.E.G. (vormals Z.O.J.E.), speziell für die großen Poster, und

die Harzer Schmalspurbahnen sowie die ZMB-Privatlokführerkurse aus Zürich. Ein selbst entworfenes Info-Blatt über den Club und die Nordlichter, Auflage 250 Stück, ergänzte die Auslagen neben gängigen Broschüren der Bahn AG. Zur Ausstattung des Güterwagens von innen konnte ich aus meinem Fundus einige großformatige Eisenbahnbilder beisteuern.

Von 10.00 Uhr bis 15:00 Uhr sollte die Veranstaltung laufen, also trafen wir ELF-Kollegen uns um 09:00 Uhr, um den erforderlichen Aufbau vor Veranstaltungsbeginn abzuschließen. Außer Rolf waren dann auch Don Wogan aus Henstedt-Ulzburg und Helmut Wege aus Kiesby angereist; letztgenannte in kompletter DR-Uniform. Auf dem Foto von Hermann Fick sehen wir



Helmut in voller Montur vor dem Güterwagen.

Beim Publikum kamen die Uniformen außerordentlich gut an! Immerhin hatte Helmut auch für mich noch eine Jacke dabei, so daß unsere Präsentation schon ein gutes Gesamtbild abgab.

Die AKN hatte unsere Aktion mit einer eigenen Hinweistafel, durch die Vermittlung des Güterwagens und die Bereitstellung einer Einstiegstreppe unterstützt. Trotz der erst drei Tage zurückliegenden, schweren Eisenbahnkatastrophe von Eschede mit fast 100 Toten teilte mir die Veranstaltungsleitung mit, daß der Tag der offenen Tür wie geplant durchgeführt würde.

Weiterhin zählten ein Tapeziertisch, drei Klappstühle, 14 Klappstühle, ein Fernsehgerät auf Spezialgestell mit Videorecorder und akustischem Verstärker einschl. zwei Boxen auf Stativen sowie für die Außenbeschallung ein 2 x 100 Watt-Verstärker mit Stativboxen, CD-Player, Cassettendeck, Mischpult und Mikrofon sowie zusätzliche DIN-A-3-Hinweisschilder mit dem Clubsymbol zur Ausstattung. Hinzu

kamen noch jede Menge nützlicher Kleinkram.

Über die Außenbeschallung sorgten Dampflokgeräusche als Dauerkulisse dafür, daß das Publikum angelockt wurde.

Die Durchsagen mit Hinweisen auf unsere Präsentation riefen die Veranstaltungsleitung auf den Plan, was mich jedoch nicht davon abhalten konnte, pünktlich um 10:59 Uhr zu einer Gedenk- und Schweigeminute für die Opfer des am 03. Juni in Eschede verunglückten ICE öffentlich aufzurufen.

Insgesamt schätze ich, daß ca. 750 Personen als Besucher den Weg in "unseren" Güterwagen fanden. Darunter waren auch ehemalige Berufsdampflokführer, die sich als solche zu erkennen gaben, nachdem wir sie angesprochen hatten.

Mit besonderer Freude erfüllte uns alle die bei solchen Gelegenheiten durch die "alten Hasen" häufig offenbarte positive Einstellung über den Club im allgemeinen und die Präsentation im besonderen. Gerade die gute Laune innerhalb der aktiven Nordlichter-ELF, die zufällig gesammelten Stimmungsbilder und das anerkennende Echo von der AKN sehe ich als HP1-Signal für meine Amtsführung als Stammtischleiter an.

Ja Karsten, mach so weiter als unser Kieler Stammtischleiter; dann siehst du immer deine Mannen, wie auf dem Foto (Hermann Fick) sich entspannen



Und ihr lieben Leser, was ist noch wichtig? Die Seite mit den Adressen und Terminen - richtig!

Drum empfehl ich euch gleich umzublätern, denn dort steht alles - in grossen Lettern!

Kontaktadressen und Termine

Jeder Stammtischleiter gibt gerne Auskunft über die Form, wie der Stammtisch an der 1998-in Zittau teilnimmt (Gruppenreise, Unterkunft etc.) oder Sonstiges plant.essen siehe untenabwechslung frühere NFSAusgaben

Stammtisch Zürich

Kaspar Schmid, Kaiserstuhlstr.20,8154 Oberglatt.Tel/Fax: 0041-1- 8501182
07.10.1998: Stammtisch-Höck im Rest. Vorbahnhof am HB Zürich ab 18.00Uhr
28.11. oder 12.12.1998: Nikolaus - Essen als Stammtisch - Jahresausklang
09.-10.01.1999: Echtdampftreffen Sinsheim - siehe Spez.Seite in Hauptausgabe

Stammtisch Südwest

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker-Str. 24, 66564 Ottweiler Tel./Fax 06821-95 24 88
Regelstammtisch im Berghotel Ottweiler am **09.10. und 13.11.1998**
Zum Jahresabschluss : Reise zu einem Weihnachtsmarkt (genaues Ziel wird noch festgelegt) am **12.12.1998**

Stammtisch Mitteldeutschland

Leitung: Dr. Adolf Ohnesorge, Grosskühnauer Weg 28, 06846 Dessau, Tel. 0340-616691
T = Treffpunkt Z = Ort des „Zämehöckle“
18.Oktober: Schönheider Bahn 1 (Foto-fahrten), T:10.00Uhr Schönheide Mitte

Und für Kollegen, die es einmal wagen wollen, auf den weissen Flecken der Stammtischlandkarte etwas zu organisieren gilt:

Bist Du kommunikativ und heiter, werde doch mal Stammtischleiter

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmer, Lenther Steig 13, 13629 Berlin Tel./Fax: 030 381 53 17

Stammtisch „Nordlichter“

Carsten Neumann, Holunderbusch 1, 24113 Kiel Telefon 0431-64 10 93 ab 20 Uhr abends

Stammtisch N R W

Martin J. Meder, Ostwall 189, 47798 Krefeld el. 0172-211 09 12 Fax 02151-2 07 66 und Hans E. Noruschat, Meisenstr. 2, 46499 Haminkeln, Tel. 02857-32 07

LESERWITZ

„Was wollen Sie mit dem Krankenwagen?“ – „Den brauche ich beruflich. Ich bin Rauschschmeisser in einem Autokino!“
Esther Aeschlimann, Oberthal

Good News aus Berlin

Dass unsere Freunde vom Stammtisch Berlin fast schon wieder unter Volldampf agieren, zeigen folgende 3 Berichte aus junger Vergangenheit:

1.

Dampf in Thüringen zwischen Saalfeld und Blankenstein

In den Monaten Juli und August haben die Kollegen Drömmer, Kühne, Peetz und Schattinger bei den Dampfloktagen in Thüringen an Sonnabenden und Sonntagen auf der KBS 557 gemeinsam mit Schaffnern der DB AG den Dampfzuschlag kassiert. Das mit grossem Erfolg; nahezu 2000 DM (bei DM 5 pro Person) wurden eingenommen und als ein Dankeschön erhielt jeder Teilnehmer eine Original-Schaffnertasche

2.

Stammtisch in Berliner Unterwelt

Am 15. August begab sich der harte Kern des Berliner Stammtisches um 01:00 morgens auf eine geheimnisvolle Reise durch die Unterwelt von Berlin. Auf von einer Diesellok gezogenen, offenen Loren ging es durch die Tunnels der Berliner U-Bahn. Um 03h00 fand dieses einmalige und unbeschreibliche Erlebnis mit einer leichten CO-Vergiftung ein Ende. Nur Dampflokfahren ist schöner!

3.

Wer hat in Berlin eine Gartenbahn im Massstab 1:1?

Natürlich unser Lehrlokführer und Clubmitglied ehrenhalber Klaus Hollenbach! Zu ihm zog es den Stammtisch Berlin, nun schon wieder in grosser Korona (24 Damen und Herren), am 19. August 1998, aber nicht ohne vorher im ehemaligen „Bw Schönevide“ bei den „Dampflokfreunden Berlin“ alte Erinnerungen aufgefrischt zu haben. Nachdem sich einige Kollegen von dem Schock erholt hatten, eine leibhaftige Lok BR 80 mit Schuppen, dem nur das Dach fehlt, in einem Garten vorzufinden, lief ein zünftiger Stammtisch in Hollenbach's Garage ab. Alles eben super originell.

Stammtisch Niedersachsen

Leitung: Dieter Scholz, Lindenerstr. 50 in 38300 Wolfenbüttel Tel/Fax. 0533164623

Stammtisch München

Rudi Bürger, Dieselstr. 5 80993 München Tel.G 089 23340 003 Tel/Fax P 089 1493848

Stammtisch Achtern Diek

Kontakt via Rolf Landwehr, Köslinerweg 2, 28790 Schwanewede Tel.04209-3561 und/oder Ubbo Lorenz, Extumerweg 14, 26587 Aurich. Tel.:04941-959100 Fax 04941-959102

So, Euer Redakteur, der vom vielen Schreiben alle Buchstaben schon ganz Eckig sieht, verabschiedet sich nun **LANGSAM** von Euch, aber nicht ohne eine letzte Story! In Thüringen haben wir unsere Reise mit den Stammtischen begonnen, in Thüringen wollen wir sie beenden.

Dolfi Ohnesorge:

Europas grösste Modellbahnanlage

Am 5.Juli reisten vier Teilnehmer mit drei Autos an. Peter Flohr als einziger Bahnreisender hatte so am Bahnhof Rossleben die freie Auswahl für den "ELF-Shuttle-Service". Steffen Grossheim leistete viel: er ermöglichte über seinen Verein den kostenlosen Eintritt und zeichnete noch für das abschliessende Gruppenfoto verantwortlich. Großen Dank. Wir alle waren uns einig: Wiehe, das muss man einfach gesehen haben.

Neben der HO - Anlage (von Eisenach nach Altenburg mit allen Schönheiten und Bahnhöfen) erschien uns die Nachbildung des Netzes der Harzer Schmalspurbahnen in Spur LG₁₆ im Nebenraum als besondere Attraktion. So hat uns auch der Dauerregen am Vormittag nicht belästigt. Nach Schliessen der Himmelschleusen konnten wir erreichen, dass die 7 Zoll Gartenbahn aus ihren verschlossenen Tunnel befreit wurde. Die Zimmermann - Dampflok mussten wir jedoch kalt beäugen und -händeln, wegen des Wetters wurde mit Diesel gefahren..

Das abschliessende "Zsäme Höckle" im Gasthof zur Tanne diente dem Kalorien - Nachschub in fester und flüssiger Form und, was viel wichtiger ist: dem Informationsaustausch. Auf dem Rückweg wurde Peter zum Bahnhof Rossleben dann nur mit zwei PKW gebracht.

Das Gruppenbild mit Stammtischlern stammt von Steffen Grossheim:



Und nun tschüss, liebe Leser: ich mache mich schon mal auf den Weg nach Zittau/Oybin wo wir uns alle am 31. Oktober wieder treffen wollen.

(Foto Dolfi Ohnesorge):

